

CAD/CAM Live Event in Stuttgart

Anlässlich seines 25-jährigen Bestehens veranstaltet der Verein der ehemaligen Meisterschüler, Freunde und Förderer der Berufsfachschule für Zahntechnik, Stuttgart e.V., VdMZ, am Samstag, 18.10.2003 ab 8.00 Uhr in den Räumen der Hoppenlausehule in Stuttgart ein CAD/CAM Live Event. Die Firmen 3M ESPE, Bego, DCS, DeguDent, Girrbach, KaVo, Nobel Biocare, Sirona und Wol-Dent GmbH präsentieren ihre Systeme. Jeder Anbieter erhält ein Modell, auf dem ein dreigliedriges Brücken-

gerüst im Seitenzahnbereich hergestellt werden soll. Die Situation wird, je nach Wunsch am Mittwoch, Donnerstag oder Freitag unter Aufsicht eingescannt, das Modell danach wieder abgegeben. Am Samstag demonstrieren die Anbieter die Leistungsfähigkeit ihrer Systeme. Unter den kritischen Augen der anwesenden Teilnehmer werden die Firmen am Samstag die mitgebrachte Unterlagen der Zahntechniker einscannen und vor Ort bearbeiten. Am Abend werden die Ergebnisse verglichen.

Der Eintritt ist frei, für Verpflegung wird gesorgt. Spenden gegen Spendenquittung sind willkommen. Der VdMZ bittet um eine formlose Anmeldung per Fax.

Verein der ehemaligen Meisterschüler, Freunde und Förderer der Berufsfachschule für Zahntechnik, Stuttgart e.V., VdMZ Gewerbliche Schule im Hoppenlauer Rosenbergstraße 17 70176 Stuttgart Tel.: 07 11/2 24 02 41 Fax: 07 11/2 24 02 20

Digident-CAD/CAM Abendseminar

75 % gesunde Zahnhartsubstanz als Opfer für Zahnersatz? Bis zu dreiviertel des Zahnschmelzes fallen, gemäß einer Untersuchung von Edelhoff/Sorensen bei konventioneller Präparationstechnik dem Zahnersatz zum Opfer. Dass es dagegen ein Mittel gibt, veranschaulichte anhand von bebilderten Beispielen Priv.-Doz. Dr. Daniel Edelhoff, Universitätszahnklinik Aachen (Proth. Abtlg. Prof. Spiekermann) und ZTM Weber, Aachen.

Drei Stunden lang folgten rund 250 Zahnärzte und Zahntechniker einem attraktiven Programm über den Werkstoff Digizon® (gesinteres und gehiptes Zirkoniumdioxid), dessen Bearbeitung, Verblendung, Präparations- und Befestigungsbedingungen, zu dem Girrbach Dental, Pforzheim, eingeladen hatte.

ZTM Wolfgang Schulze vom Labor Schulze-Lierfeld, Brühl, konstruierte zu Beginn des Seminars in einer Live-Übertragung zusammen mit seiner CAD/CAM-Zahntechnikerin Gabriele Weber am Rechner eine dreigliedrige Hybridbrücke, die während der folgenden Vorträge unter den Augen des Publikums per Videoübertragung gefräst und nach 90 Minuten Bearbeitung bestaunt werden konnte.

Der Werkstoffwissenschaftler Dr. Sascha Cramer von Clausbruch, Pforzheim, ging auf die Werkstoffeigenschaften des „keramischen Stahls“ Digizon® ein: Die hohe Biegedruckfestigkeit von ca. 1.200 MPa und ungewöhnliche Risszähigkeit ist ein Merkmal, das nur auf Zirkoniumdioxid zutrifft. Es hindert den eingebrachten Mikroriss in seinem Wachstum: Das tetragonale ZrO₂-Korn wird durch den Krafteintrag (Riss) in die monokline Phase gewandelt –

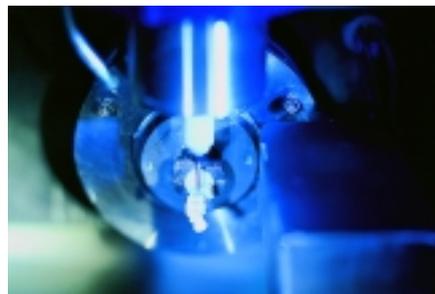
das Korn wächst. Es entsteht ein Spannungsfeld, in dem der Riss „eingeklemmt“ ist. Dauerstabile Folge: Nach 1 Million Lastzyklen liegt die Keramik mit ca. 500 MPa Biegedruckfestigkeit um den Faktor 3–5 über den Werten anderer Vollkeramiksysteme (Geis-Gerstorfer). Das bedeutet drei bis fünffache Bruchsicherheit. Eine ausführliche Abhandlung hierzu kann kostenlos angefordert werden.

ZTM Peter Biekert, Stuttgart, erläuterte in seinem Dia-Vortrag die Verblendung einer von Dr. Edelhoff versorgten Frontzahn-Keramikbrücke. Das Digizon-Gerüst wurde mit der neuen, speziell für Zirkoniumdioxid entwickelten Keramikmasse GC Initial Zr verblendet. Das beeindruckende optische Ergebnis wird durch die Licht- und Farbdurchlässigkeit des Keramikgerüsts in natürlicher Weise unterstützt. Ausdrücklich warnte Biekert davor, des ähnlichen WAK-Wertes wegen Titankeramik-Verblendmassen für Zirkoniumdioxid zu verwenden: Das starre Keramikgerüst verhalte sich in der Kühlphase ungleich spröder als das duktile Titangerüst.

Abschließend gab Dr. Edelhoff seinen zahnärztlichen Kollegen mit den Bildern, die „rote Ästhetik“ in der ovate Pontic-Technik einschlossen sowie seinen vorbildlichen Präparationen Impulse zur Nachahmung. Auch mit dem Hinweis, dass vollkeramische Gerüste in der herkömmlichen Befestigungstechnik zementiert werden können – er benutzte den Glas Ionomer-Zement GC Fuji Plus – konnte er Bedenken im Einsatz von Digizon ausräumen. Die Klebetechnik wird beim Einsatz von Inlay- und Marylandbrücken eine unverzichtbare Rolle spielen. Das berührt



Dr. Sascha Cramer von Clausbruch im Gespräch mit Priv.-Doz. Dr. Edelhoff und ZTM Weber (v.l.n.r.).



Biokompatibel, präzise, ästhetisch und dauerhaft: Digident-CAD/CAM-gefertigter Zahnersatz aus Digizon®-Hochleistungskeramik.

nur die Zahnhartsubstanz, nicht den Sulkus. Die neuen Werkstoffe und Fertigungstechnik fördern die minimalinvasive Behandlungstechnik signifikant: Neueste Experimente arbeiten bereits mit Null-Präparation – versus 75 %?

Digident-Abendseminare werden von Digident-Frässtationen (Labore) für Zahnärzte und in Form der Digident-Roadshow auch für Techniker von Girrbach Dental angeboten. Termine können unter www.girrbach.de eingesehen oder über kurse@girrbach.de bzw. telefonisch unter 0 72 31/9 57-2 20 (Frau Theilmann) erfragt werden.

Diese Beiträge basieren auf den Angaben der Anbieter.